



Abb. 2009-2/313

Autorin Isebill Gangkofner wurde von Willi Steger mit einem Chronikheft über die „gläserne Gangkofner-Dynastie“ überrascht dahinter Sohn Matthias Gangkofner und Daniela Elger; Foto Marita Haller, aus Bayerwaldbote Zwiesel 24.02.2009

Gläsernes Lebenswerk in Buchform - Isebill Gangkofner präsentierte Bildband über ihren Mann Aloys F. Gangkofner (1920-2003)

Artikel von Marita Haller aus Bayerwaldbote Zwiesel 24. Februar 2009

Zwiesel. Eine außergewöhnliche Buchvorstellung gab es am Samstagabend im **Theresienthaler Museumsschlösschen**. Autorin **Isebill Gangkofner präsentierte das Lebenswerk ihres Mannes, Professor Aloys Gangkofner, in einem beachtlichen Bildband.**

Hausherr **Randolf Ditz** konnte inmitten seiner erlesenen Glassammlung von historischen Theresienthal-Gläsern eine ganze Reihe von Ehrengästen begrüßen. Unter ihnen war stellvertretender Landrat **Willi Killinger**, 2. Bürgermeister **Eberhard Kreuzer**, Glaskönigin **Kristina Harant**, **Willi Steger** als Ehrenvorsitzenden des Fördervereins der Glasfachschule Zwiesel und die Großfamilie **Gangkofner**, die von weit her zusammengekommen war.

Der Bildhauer und Maler **Matthias Gangkofner** übernahm die Laudatio auf seine **Eltern Isebill und Aloys Gangkofner**. In launigen Worten erzählte er, dass das

beachtliche Lebenswerk seines Vaters eigentlich schon zu seinen Lebzeiten hätte zusammengefasst werden sollen, aber das sei an den Ansichten seines Vaters gescheitert, „denn wenn man mit zwei Kunsthistorikerinnen nicht über Wein reden kann, wozu dann überhaupt über Glas? Für meinen Vater war die Geselligkeit wichtig, der Nachruhm weniger. Dazu gehörte auch die Musik und das Singen“. So hat es seine Mutter nach dem Tod **Aloys Gangkofners** übernommen, aus den noch vorhandenen, aber weit verstreuten Beständen eine Art Bestandsaufnahme in Buchform zusammenzustellen.

Willi Steger hatte eine Überraschung für die Autorin und ihre Familie parat. Der **ehemalige Geschäftsführer und Technische Werkleiter der Firma Nachtmann in Riedlhütte** hatte zusammen mit seiner **Frau Christa** über die „**gläserne Gangkofner Dynastie**“ eine kleine, bebilderte Chronik zusammengestellt. Denn mehrere Generationen **Gangkofner**, der Großvater und Vater des

Laudators, wie auch sein Onkel Max Gangkofner hatten in der Riedlhütter Glashütte ihren Werdegang begonnen.

Anschließend leitete Glaskönigin Kristina Harant die Buchvorstellung ein und empfahl, den prächtigen Bildband „**Glas und Licht**“ in einer ruhigen Minute zu genießen. So lange wollten die Glasfreunde aber nicht warten. Einige suchten sich sofort eine ruhige Ecke, um darin zu blättern.

Abb. 2009-2/314

Deckenlampe „Venezia“, Peill & Putzler 1952 - ca. 1959
aus der Sonderschau über Objekte von Aloys F. Gangkofner
im Museumsschlösschen Theresienthal
Foto Marita Haller, aus Bayerwaldbote Zwiesel 24.02.2009



Der im Landkreis Freyung-Grafenau geborene **Aloys Ferdinand Gangkofner** war ein herausragender **Glasgestalter und Glasdesigner**. Die Krönung seines Lebenswerkes war **1973** die Honorarprofessur an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seine Ehefrau Ilsebill hat in ihrem Buch den Werdegang und die Werke ihres Mannes aus fünf Jahrzehnten zusammengetragen. Ehemalige Studenten des Künstlers kommen ebenfalls zu Wort und lassen erahnen, was für eine großartige Persönlichkeit Aloys Gangkofner war.

Für die gesangliche Umrahmung sorgten die Schwestern Jeannette Graßl und Veronika Schagemann.

Die Sonderschau mit Glasobjekten von Aloys Gangkofner ist bis Ende April, jeweils montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr, im Museumsschlösschen zu besichtigen.

Helmut Ricke, Xenia Riemann
hrsg. Ilsebill Gangkofner
Aloys F. Gangkofner. Glas und Licht
256 Seiten, 62 farb. & 120 s/w. Abbildungen
ISBN 978-3-7913-4193-4
€ 49,80
Prestel Verlag, München, 2008
WEB <http://prestel.txt.de/Prestel/> ...
MAIL Info@prestel.de



Prestel: Aloys F. Gangkofner (1920-2003) gilt in der Fachwelt als hervorragender Glaskünstler, der - aus dem Bayerischen Wald kommend - die **Glasabteilung** an der **Akademie der Bildenden Künste in München** über Jahrzehnte geleitet hat. Seine frei geblasenen Gläser der **1950-er Jahre**, entstanden in der **Glashütte Lamberts in Waldsassen**, machten ihn international bekannt und verschafften ihm wegen ihrer treffenden Formgebung und hohen Kunstfertigkeit fachliche Anerkennung und Auszeichnung. Sie sind mit den besten Leistungen aus Murano vergleichbar, und so erhielt er u.a. **1954** die Goldmedaille der Triennale in Mailand. Gezeigt wird auch seine Zusammenarbeit mit der Industrie (**Peill + Putzler Glashüttenwerke in Düren**, Hessenglaswerke in Stierstadt und ERCO Leuchten in Lüdenscheid). Darüber hinaus werden viele freie Auftragsarbeiten, die für den öffentlichen Raum entstanden sind, mit einbezogen.

[SG: über **Aloys F. Gangkofner** findet man mit GOOGLE keine Informationen über das Buch hinaus! bitte nicht verwechseln:

Max Gangkofner war Besitzer der Glashütte Theresienthal von 1973 bis 1997 und von 1956 bis 1984 Leiter der Glasfachschule Zwiesel.

s.a. <http://de.wikipedia.org/wiki/...>

Glashütte_Lamberts 2009-05: ... Die **Glashütte Lamberts** zählt zu den drei verbliebenen Betrieben weltweit, die mund-geblasenes Flachglas auf traditionelle Weise herstellen ... <http://www.lambertsglas.de> und ... <http://www.peill-putzler.de>

Siehe auch:

PK 2009-2 Bayerwaldbote Zwiesel, Die „neue“ Glasfachschule Zwiesel präsentiert sich